

Uruguay

MICHELLE SCHNEIDER

2025



Vorbereitung

WARUM URUGUAY?

Schon im ersten Semester stand für mich fest, dass ich mein Auslandssemester in Uruguay machen möchte. Ich wollte schon lange nach Südamerika und habe relativ schnell gemerkt, dass sich dieser Wunsch gut mit einem Auslandssemester verbinden lässt. Besonders wichtig war für mich dabei die Förderung über Erasmus+ International, da ich neben dem Studium arbeite und ohne finanzielle Unterstützung kein Auslandssemester hätte machen können.

SPRACHE UND VORBEREITUNG

Da im Innenarchitektur- und Designbereich in Uruguay auf Spanisch studiert wird, musste ich vorab einen B1-Nachweis erbringen. Deshalb habe ich den Spanischkurs an der Hochschule besucht, der mir auf jeden Fall geholfen hat. Auch wenn mein Spanisch insgesamt eher auf einem niedrigeren Niveau war, habe ich den B1-Nachweis über den Online-Test der Hochschule trotzdem bestanden.

WIESO DIE UNIVERSIDAD ORT URUGUAY?

Mein Auslandssemester habe ich an der Universidad ORT Uruguay verbracht. Die Hochschule hat mich vor allem wegen ihres interdisziplinären Angebots interessiert. Neben Innenarchitektur gibt es dort auch Kurse in Mediendesign, Modedesign und Produktdesign. Ich fand es spannend, mich nicht nur auf einen Bereich festzulegen, sondern auch Einblicke in andere Designrichtungen zu bekommen.

BEWERBUNG UND FINANZIERUNG

Für die Bewerbung an der Gasthochschule musste ich einige Unterlagen zusammenstellen. Dazu gehörten ein Portfolio mit meinen Arbeiten, ein Motivationsschreiben und ein aktueller Lebenslauf. Zusätzlich zur Erasmus+ International Förderung habe ich auch das Women Worldwide Stipendium erhalten. Dafür war ein Empfehlungsschreiben notwendig, das ich im Bewerbungsprozess eingereicht habe.



LA RAMBLA, MONTEVIDEO



SONNENUNTERGANG IN MONTEVIDEO

Montevideo

ANKOMMEN UND KLIMA

Ich kam am 11. August in Montevideo an und die Ankunft war ehrlich gesagt ziemlich hart. Während in Deutschland gerade der Sommer der Semesterferien losging und meine Freund:innen draußen am See waren oder abends unterwegs, waren es in Montevideo etwa vier Grad kalt. Die Sonne ging schon gegen 18 Uhr unter und ich verließ das Haus meistens nur mit drei Schichten Kleidung. Der August blieb durchgehend kalt und auch der September wurde nur langsam besser.

Ich hatte Glück, da ich in meinem Zimmer eine Klimaanlage hatte und damit heizen konnte. Viele andere hatten diese Möglichkeit nicht oder mussten ihre Stromkosten extra zahlen, wodurch Heizen schnell zu teuer wurde. Die Wohnungen sind generell schlecht gedämmt, die Fenster oft nur einfach verglast und einige hatten sogar Probleme mit Schimmel. Emotional ging es mir vor allem im August nicht gut und ich habe in dieser Zeit tatsächlich darüber nachgedacht, das Auslandssemester abubrechen. Dass mein Freund mich im September für drei Wochen besucht hat und wir viel unternommen und auch gereist sind, hat mir sehr geholfen und die kalte Anfangszeit deutlich erträglicher gemacht.



PARQUE RODO

WOHNEN UND KULTURSCHOCK

Meine Unterkunft hatte ich bereits vor der Anreise über Airbnb gebucht. Ich habe ein Zimmer bei einem einheimischen Paar gemietet, da ich mir einen möglichst authentischen Einblick in das Leben in Uruguay gewünscht habe. Die beiden waren unfassbar herzlich, genau wie die meisten Menschen, die ich in Südamerika kennenlernen durfte. Die Wohnung selbst war jedoch nicht besonders sauber, wodurch ich mich anfangs sehr unwohl gefühlt habe.

Zusammen mit dem Klima führte das schnell zu einem Kulturschock. Es ist laut, es riecht überall nach Urin und es liegt viel Müll herum. Die Dusche tröpfelte mehr, als dass sie richtig lief, und warmes Wasser war eher Glückssache. Anfangs hat mich das sehr gestresst, aber ich habe gemerkt, dass man sich an vieles gewöhnt. Nach einigen Wochen hat mich das alles kaum noch gestört.

Andere Studierende haben sich Wohnungen geteilt oder über die ORT Hilfe bei der Wohnungssuche bekommen, was ich im Nachhinein definitiv empfehlen würde. Diese Unterkünfte waren oft günstiger. Viele zahlten etwa 300-400€ im Monat, während meine Miete bei rund 550€ lag.



MEIN ZUHAUSE

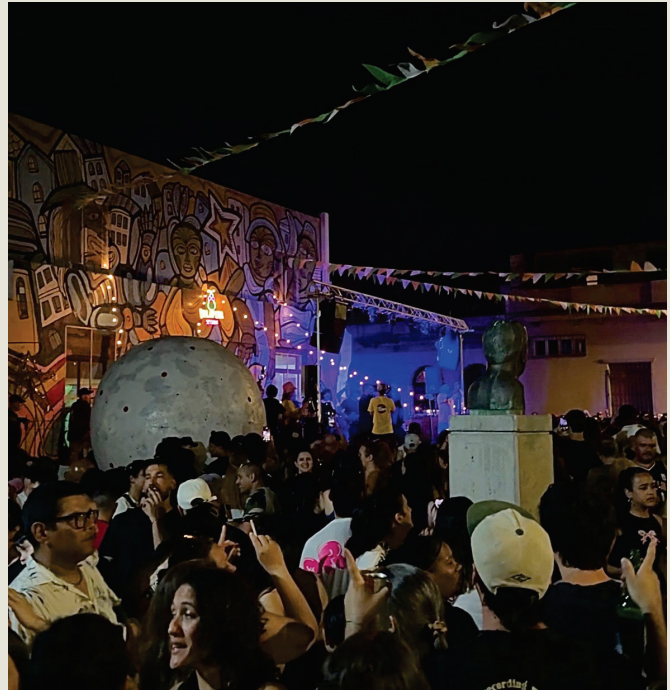
Montevideo

LEBEN UND ALLTAG IN DER STADT

Ich habe im Viertel Palermo gewohnt und mich dort sehr wohlgefühlt. Abends hört man dort oft Candombe, die Trommelmusik, die Teil der Karnevals Vorbereitungen ist. Außerdem liegt Palermo zwischen Pocitos und dem Centro, wodurch ich einen angenehmen Weg zu beiden Campus hatte. Freundinnen von mir wohnten in Cordón, wo es viele Bars und Restaurants gibt und das ebenfalls sehr gut angebunden ist. Die internationalen Studierenden lebten größtenteils in Pocitos, da die meisten ausschließlich dort am Campus Unterricht hatten.

Zu meinen Highlights in Montevideo zählen definitiv die Rambla und die Strände, vor allem Playa Ramírez, wo man fast jeden Abend einen schönen Sonnenuntergang sehen kann. Parque Rodó lag auf meinem Heimweg von der Uni und war für mich ein perfekter Ort, um nach dem Unterricht zu entspannen.

Im Frühling und Sommer gibt es im Barrio Sur am Wochenende oft „Tambores“, mit Trommelmusik, Livebands und Tanz auf der Straße. Ich habe außerdem einen Tanzkurs gemacht und bin mit meiner Tanzgruppe im Sommer zu „Socials“ gegangen, bei denen draußen getanzt wird. Generell finden in Montevideo im Frühling und Sommer überall Events statt,



TAMBORES - BARRIO SUR

von Food Festivals über Live-Musik bis hin zu kulturellen Veranstaltungen. Viele Infos dazu findet man über Instagram oder über MIS (Montevideo International Students) die Reisen und Partys organisieren. Freunde zu finden war insgesamt überhaupt kein Problem, die Menschen sind sehr offen, herzlich und interessiert an Besucher:innen ihrer Stadt.

FINANZEN UND LEBENS- HALTUNGSKOSTEN

Finanziell sollte man für Montevideo auf jeden Fall nicht unterschätzen. Lebensmittel sind deutlich teurer als in Deutschland, vor allem verarbeitete Produkte wie Brot, Käse, Wurst, Tomatensauce oder Wraps, die schnell mal das Doppelte kosten. Dinge wie Schokolade, Shampoo, Pesto oder Tortellini kosten teilweise sogar das Drei- bis Vierfache. Das war anfangs ein echter Schock. Wenn man jedoch viel auf Märkten einkauft und sich hauptsächlich von saisonalem Obst und Gemüse, Eiern, Reis und Nudeln ernährt, kommt man trotzdem gut durch den Alltag. Essen gehen ist im Vergleich zu den hohen Supermarktpreisen überraschend günstig.

Ich hatte durch Erasmus+ inklusive Social Top-ups etwa 900€ im Monat zur Verfügung. Meine Miete lag bei etwa 550€, für

Lebenshaltungskosten wie Essen, Öffis und Ausgehen habe ich monatlich etwa 300-400€ ausgegeben. Ohne Reisen wäre das gerade so aufgegangen. Fernreisen haben bei mir etwa 900€ pro Reise gekostet, Reisen innerhalb Uruguays zwischen 100 und 300€. Zusätzlich kamen Kosten für Krankenversicherung in Deutschland, Reisekrankenversicherung, Impfungen sowie die Flüge hinzu, wobei Hin- und Rückflug durch die Erasmus-Reisekostenpauschale abgedeckt wurden.

Ohne Ersparnisse und Unterstützung meiner Familie wäre das Auslandssemester für mich so nicht machbar gewesen. Mit Auslands-BAföG, weniger Reisen oder günstigeren Wohnkosten kann es aber durchaus realistisch sein.

Studium

START UND ORIENTIERUNG

Mein Studium an der ORT begann am 15. August mit einer Einführungsveranstaltung für alle internationalen Studierenden. An der ORT gibt es ziemlich viele Austauschstudierende, was super ist, um schnell Freundschaften auf der ganzen Welt zu schließen.

Die Design-Studiengänge finden am Campus Centro statt, während die Architekturfakultät in Pocitos untergebracht ist. Innerhalb der ersten zwei Wochen konnte man seine Kurswahl noch ändern, weshalb ich die Zeit genutzt habe, um so viele Kurse wie möglich zu besuchen und danach eine Entscheidung zu treffen. Das war zwar anstrengend, aber unglaublich spannend, gerade weil man sich in den anderen Fachbereichen allein durch die Kursbeschreibung nur schwer vorstellen konnte, was genau auf einen zukommt.

PRÜFUNGEN UND BEWERTUNG

In all meinen Kursen gab es jeweils 2–3 „Obligatorios“, also Abgaben, die online eingereicht wurden.

Die erste Abgabe war meist gegen Oktober und zählte etwa 30% der Endnote, die zweite Abgabe am Ende des Kurses im Dezember mit 55–70%. Die restlichen 15% bestehen aus Anwesenheit und Mitarbeit.

Man braucht insgesamt 70% der Punkte, um zu bestehen. Das war easy machbar, außer in Dibujo 2, wo die Bewertung sehr streng war, wenn man nicht immer anwesend war.



FACULTAD DE ARQUITECTURA



FACULTAD DE DISEÑO

Studium

MEINE KURSWAHL

Letztlich habe ich mich für vier Kurse entschieden: Dibujo 2, Diseño de Equipamiento 2, Ilustración de Modas und Tipografía 1. Besonders Spaß gemacht haben mir die Kurse Ilustración de Modas und Tipografía 1 aus dem Modedesign-Bereich, weil ich dort extrem viel Neues lernen konnte.

Ilustración de Modas ähnelt dem BiGG-Kurs, nur dass man Modeillustrationen zeichnet. Jede Woche gab es Aufgaben im Seminar und zusätzlich „Hausaufgaben“ zum Üben. Es hat super viel Spaß gemacht, verschiedene Illustrationsstile auszuprobieren und kreative Techniken zu lernen.

Tipografía 1 war im Gegensatz dazu deutlich entspannter. Meist konnte man die Aufgaben direkt im Seminar erledigen. Wir haben Logos analysiert, Monogramme entworfen, Magazine und Präsentationen gelayoutet und mit InDesign und Illustrator gearbeitet. Vieles davon kann ich nun für meine Innenarchitektur-Präsentationen nutzen. Die Dozentinnen in beiden Kursen waren unglaublich freundlich und haben versucht, alles trotz der Sprachbarriere verständlich zu erklären.

Diseño de Equipamiento 2 war ebenfalls ein toller Kurs. Der Dozent ist richtig leidenschaftlich in seinem Fach und steckt einen sofort an. Besonders gefallen hat mir, dass er viel Wert auf Interaktion mit den einheimischen Studierenden gelegt hat, wodurch man schnell Freunde findet. Inhaltlich ähnelt der Kurs unseren Grundlagen Möbelentwurf, nur dass das Tempo deutlich höher ist.

Dibujo 2 fand ich persönlich leider sehr frustrierend. Der Kurs ähnelt Ak&W, fokussiert sich aber stärker auf Präsentation, Layout und Darstellung. Leider gab es kaum Austausch unter den Studierenden, man arbeitet fast nur für sich. Dazu kam die Sprachbarriere, die es erschwert hat, genau zu verstehen, was erwartet wird. Ich habe aus diesem Kurs leider nichts für mich mitnehmen können. Ich weiß aber, dass derselbe Kurs bei einem anderen Dozenten deutlich angenehmer und spaßiger sein soll... vielleicht hatte ich also auch einfach etwas Pech.



PRÜFUNGSLEISTUNG ILLUSTRACION DE MODAS



RENDERING DIBUJO 2

Reisen

REISEN INNERHALB URUGUAYS

Schon während des Semesters bin ich viel gereist, vor allem am Anfang, als das Wetter in Montevideo noch recht kühl und ungemütlich war. Uruguay lässt sich insgesamt sehr gut bereisen. Mit dem Bus kommt man eigentlich überall hin, was auch preislich gut machbar ist. Ich bin unter anderem nach **Punta del Este** und nach **Colonia del Sacramento** gereist, beides super schöne Orte für Kurztrips.

Wir hatten außerdem überlegt, uns mit ein paar Freund:innen ein Auto zu mieten, um die Küste entlangzufahren, weil es davon viele interessante in Uruguay gibt. Das hat letztlich leider nicht funktioniert, da man für die Autovermietung eine Kreditkarte benötigt, die in Uruguay auch als solche anerkannt wird. Viele deutsche Kreditkarten zählen dort nicht als klassische Kreditkarten, meine von der ING DiBa zum Beispiel auch nicht.



VALLE DE LA LUNA - ATACAMA



PIEDRAS ROJAS - ATACAMA

REISEN WÄHREND DES SEMESTERS

Von Montevideo aus kann man auch sehr gut ins Ausland reisen. Mit der Fähre ist man schnell in **Buenos Aires**, was sich perfekt für einen Kurztrip anbietet. Flüge von Montevideo aus, bzw. generell innerhalb Südamerikas, sind allerdings relativ teuer. Es lohnt sich deshalb, Flüge so früh wie möglich zu buchen!

Mit den vielen internationalen Studierenden ergaben sich auch spontan größere Reisen. Im Oktober bin ich mit einer Gruppe nach **Rio de Janeiro** gereist und im November nach **Chile** in die **Atacama-Wüste**. Beide Reisen waren absolute Highlights meines Auslandssemesters und einzigartige Erlebnisse.

Zu dieser Zeit war es dort auch noch nicht extrem heiß und preislich deutlich angenehmer. Ab Dezember und Januar ist in Südamerika Hochsaison, vergleichbar mit der Ferienzeit ab Juli bei uns, wodurch es voller und deutlich teurer wird.



COLONIA DEL SACRAMENTO



RIO DE JANEIRO

Reisen

REISEN NACH DEM SEMESTER

Nach den Prüfungen bin ich trotzdem noch mit einer Freundin aus Detmold für zwei Wochen durch **Argentinien** und **Brasilien** gereist. Wir waren an den **Iguazú-Wasserfällen**, auf **Ilha Grande** und noch einmal in **Rio de Janeiro**. Die Reise war wunderschön, allerdings war es zu dieser Zeit schon sehr voll und auch deutlich teurer.

Gleichzeitig war es im Dezember auch richtig schön in Montevideo. Das Wetter war perfekt und die Stadt hatte eine ganz andere Stimmung als noch zu Beginn meines Aufenthalts. Abschied zu nehmen fiel mir deshalb sehr schwer. Rückblickend wäre ich gerne noch länger geblieben.



CATARATAS DEL IGUAZU



ILHA GRANDE

Fazit

ERFAHRUNGEN UND ERKENNTNISSE

Mein Auslandssemester war für mich eine absolute Achterbahn und gleichzeitig unglaublich prägend. Vom schwierigen Start, über die kalten und herausfordernden ersten Wochen, bis hin zu einem Abschied, der mir schwerer fiel, als ich es je erwartet hätte, habe ich in diesen sechs Monaten sehr viel erlebt. Ich habe Freundschaften fürs Leben geschlossen, meine Leidenschaft fürs Tanzen entdeckt und mich immer wieder selbst an meine Grenzen gebracht und bin daran gewachsen. Ein halbes Jahr in einem Land zu leben, dessen Sprache man kaum versteht, nur aus einem einzigen Koffer zu leben und plötzlich Freunde und Familie tausende Kilometer entfernt zu wissen, hat mir gezeigt, wie selbstständig und

anpassungsfähig ich sein kann. Gleichzeitig habe ich gelernt, den Alltag in einer völlig anderen Kultur zu schätzen und mich auf neue Situationen einzulassen.

Ich würde dieses Abenteuer jederzeit wieder genauso machen und kann es jedem nur wärmstens empfehlen. Heute fühlt sich Uruguay, vor allem Montevideo, wie ein zweites Zuhause an und ich kann es kaum erwarten, eines Tages zurückzukehren.

Wenn du noch Fragen zur Planung oder zum Aufenthalt hast, kannst du mir jederzeit schreiben. Ich helfe dir gerne weiter. Mein Instagram ist [michelle.snd](#)



PLAYA RAMÍREZ



PALERMO